

EINE E-MAIL AUS CAMBRIDGE ALS „RITTERSCHLAG“ FÜR DEN REGIONALVERLAG

Warum ein Augsburger Verlag für Wissenschaftler, Journalisten und sogar für einen Schlossherrn immer wieder zum informellen Welterbe-Büro wird



Der Augsburger Autor und Verleger Martin Kluger stieß nicht nur die Welterbe-Bewerbung an. Durch die fundierten Publikationen seines Verlags zum Thema gilt er für Medien quasi als „informelles Welterbe-Büro“ in Augsburg.

„SEHR RELEVANT WAR EIN BUCH, DAS DIE STADT NICHT FÜR NÖTIG BEFAND.“

Im April 2021 erreichte den context verlag Augsburg | Nürnberg eine E-Mail von der britischen Insel. Geschrieben hat diese Mail Davide Martino, der eben an der Universität Cambridge in frühneuzeitlicher Geschichte mit einer Arbeit zum Thema der frühneuzeitlichen Wasserversorgung promoviert. Der Historiker vergleicht dabei das hydrotechnische Know-how in Florenz, Amsterdam und Augsburg im Zeitalter der Renaissance. Martino dankt dem context verlag Augsburg | Nürnberg, weil dessen Publikationen zu den wichtigsten Grundlagen seiner Arbeit gehörten. Das 2015 erschienene Buch „Augsburgs historische Wasserwirtschaft. Der Weg zum UNESCO-Welterbe“ habe er – so schreibt der Wissenschaftler aus Cambridge – „besonders hilfreich gefunden“. Kennengelernt hatte der Wissenschaftler von der Insel das 432 Seiten starke Werk, als er als Gastwissenschaftler von Oktober bis Dezember 2020 zu Forschungszwecken am Institut für Europäische Kulturgeschichte der Universität Augsburg tätig gewesen war.

Für einen kleinen Regionalverlag wie den Augsburger context verlag ist es eine Art Ritterschlag, wenn ein Wissenschaftler des St John's College der University of Cambridge – bestehend seit dem Jahr 1209 und eine der renommiertesten Universitäten der Welt – sich für ein Buch bedankt, das zu fördern der Kulturreferent der Stadt Augsburg seinerzeit sogar trotz des laufenden Welterbe-Bewerbungsprozesses nicht für nötig befunden hatte. Dem Wissenschaftler der University of Cambridge hilft das 432-seitige Werk „Augsburgs historische Wasserwirtschaft. Der Weg zum UNESCO-Welterbe“ nun bei seiner Arbeit über die Bedeutung des Bergbaus für die Entwicklung hydrotechnischer Kenntnisse und den technologischen Transfer der Wasserhebung in den Erzgruben in die Städte des frühen 15. Jahrhunderts. „Sehr relevant“ – so Martino – war auch ein Aufsatz des Autors des dicken „Wasser-Wälzers“ – des context-Verlegers Martin Kluger. Im Sammelband „Wasser Kunst Augsburg. Die Reichsstadt in ihrem Element“, dem 2018 im Regensburger Verlag Schnell & Steiner herausge-

gebenen Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung der Kunstsammlungen und Museen der Stadt Augsburg, hatte Kluger den seit einem Vierteljahrtausend falsch überlieferten Technologietransfer der Wasserhebung nach Augsburg zum ersten Mal schlüssig beschrieben. Aufgrund der Verbindungen von Goldschmiedefamilien zu ihren aus Augsburg in die Bergbaustädte des Erzgebirges und der Karpaten ausgewanderten Verwandten war die Technik der Wasserhebung 1413 in Augsburg erstmals zur Trinkwasserversorgung einer deutschen Stadt eingesetzt worden. Neueste Forschungsergebnisse hatten der Münchener Historiker Dr. Peter Geffcken und der Augsburger Historiker Dr. Dieter Voigt zu diesem Aufsatz beigesteuert. Dass die von Stadtbrunnenmeister Caspar Walter 1754 verfasste – von späteren Autoren kritiklos übernommene – Legende der Anfänge der Trinkwasserversorgung nicht richtig sein konnte, hatte bereits ein Kapitel im Buch „Augsburgs historische Wasserwirtschaft. Der Weg zum UNESCO-Welterbe“ nach Recherchen im Österreichischen Staatsarchiv und in Nördlinger Literaturquellen angedeutet.

■ LÄNGST VERGESSENES
WASSERWERK AM VOGELTOR
DURCH FORSCHUNGEN DES
VERLEGERERS WIEDERENTDECKT

Andere Forschungen des Verlegers und Autors Martin Kluger hatten übrigens erst 2014 dazu geführt, dass die Relikte des 1538 in Betrieb genommenen, in Augsburg jedoch längst vergessenen Wasserwerks am Vogeltor wiederentdeckt und ihre hydrotechnischen Aufgaben durch zuvor unbeachtetes Quellenmaterial aus dem Stadtarchiv Augsburg erklärt werden konnten. Heute ist das auch mit Hilfe des Augsburger Stadthistorikers Franz Häußler entdeckte Technologiedenkmal eines der 22 Objekte des Augsburger UNESCO-Welterbes.

Martin Kluger ist „Der Vater der Augsburger Welterbe-Bewerbung“: So hatte die Journalistin Nicole Prestle am 3. Juli 2019 ihren Beitrag auf Seite 2 der *Augsburger Allgemeinen* getitelt. Denn der Augsburger Verleger und Autor hatte Ende 2010 die Idee, dass sich Augsburg mit seiner historischen Wasserwirtschaft um die Aufnahme in die Liste des



Wenig mitreißendes Welterbe-Zentrum

Mittwochmittag, ein bislang regenfreier Tag – und Gelegenheit, nun endlich das seit 6. Juli zugängliche Augsburger Welterbe Info-Zentrum in Augenschein zu nehmen. Draußen auf dem Rathausplatz: emsiges Treiben, während die fast abweisend kahl wirkenden Schaufenster des Welterbe Info-Zentrums von den Vorbeilafenden weitgehend unbeachtet bleiben. Die Schiebetür gleitet auf, dahinter wartet ein unbesetztes Stehpult mit unübersichtlicher Zettelwirtschaft – Besuchsdokumentation wegen Corona. Die im März von der Stadtregierung angekündigte Luca-App bleibt im eigenen „Wasser-Lädle“ zumindest Fehlanzeige. Aus dem Innern dringen Stimmen, zwei Frauen, die sich angeregt über Kochrezepte unterhalten und etwas überrascht scheinen, dass sich eben ein Besucher in den sehr dunkel gehaltenen Raum verirrt hat. Freundlich wird gefragt, ob sie helfen können, was verneint wird – erst einmal Eindrücke sammeln: Das nur 100 Quadratmeter kleine und 800.000 Euro teure Infozentrum soll als erste Anlaufstelle zu den 22 Objekten des Augsburger Welterbes dienen. Acht Infotafeln reißen in kurzen deutschen und englischen Texten ganz grob Themen wie „Wasser für die Stadt“, „Wasser für das Handwerk“ oder „Wasser fürs Leben“ an. Ein Touchscreen-Monitor auf jeder Infotafel informiert per Fingerdruck und lässt animierte Fotografien oder kurze Filmsequenzen zum Thema erscheinen, leider teilweise unschön verpixelt. Wer will, kann sich eine VR-Brille ausleihen, um sich fiktiv zum Beispiel im 18. Jahrhundert durch das Wasserwerk am Roten Tor führen zu lassen. Ein Modelltisch ist optisches Zentrum im Raum und markiert mit 22 Glastafelchen die Welterbe-Stationen innerhalb und außerhalb der Stadt. Von dem als „Highlight“ angepriesenen Trinkwasserbrunnen und einer Illumination ist nichts zu sehen. Ersterer, ein nüchternes Stahlrohr über einem etwas verloren wirkenden, an den Rand des Vorraums gedrängten Findling aus dem Lechtal (warum kein Augsburger Exponat?), war nicht in Betrieb. Zweitere bleibt tagsüber wohl unsichtbar. Über dem Brunnen im Vorraum hängt unkommentiert ohne weitere Info ein Putto mit Delfin. Warum, will sich nicht erschließen. Denn das Original dieser Nachbildung ist kaum 50 Meter weiter am Augustus-Brunnen „live“ zu bestaunen. Ob die Besucher auch angesichts eines dürftig ausgestatteten Literaturregals zum Thema so „begeistert“ sein werden, wie sich Kulturreferent Jürgen Enninger das wünschen würde? Wer schon einmal z.B. in den Welterbe-Zentren von Regensburg, Wismar oder Stralsund war, wird sich die Frage stellen, ob die in Augsburg gebotene Info zum Welterbe ausreicht. Emotional jedenfalls reißt der Augsburger Anlaufpunkt nicht mit.

Wolfgang Strobl



Der Vater der Welterbe-Bewerbung

Porträt Martin Kluger hat der Augsburger Wasserversorgung zu weltweitem Interesse verholfen. Doch der streitbare Autor hat sich damit nicht nur Freunde gemacht

In ihrer Ausgabe vom 3. Juli 2019 stellte die *Augsburger Allgemeine* den context-Verleger vor und kam zum Schluss: „Gemeinsam mit Tourismusdirektor Götz Beck kann man Kluger ohne Übertreibung als Vater der Augsburger Welterbe-Bewerbung bezeichnen. Er nährte die Idee einer Bewerbung, obwohl viele sie zunächst belächelten.“

UNESCO-Welterbes bewerben solle. Den Anstoß dazu hatte seine Arbeit an der Konzeption des Lechmuseums Bayern der LEW in Langweid gegeben. Ab 2011 betreute der context verlag die 2014 so erfolgreich abgeschlossene und hoch eingeschätzte Interessenbekundung der Stadt Augsburg, einschließlich der für die im Rahmen des Verfahrens vorgeschriebenen internationalen Vergleichsanalyse im geo-kulturellen Kontext. Deshalb wurde die aktuelle Literatur zu Wasserbau und Wasserkraftnutzung, Trinkwasserversorgung und Monumentalbrunnen in Augsburg bislang fast vollständig im Augsburger context verlag herausgegeben und dort fast ausschließlich auch selbst verfasst. Das macht den Regionalverlag in Ermangelung sonstiger fachlich fundierter Auskunftsmöglichkeiten immer wieder zur Anlaufstelle für Wissenschaftler, Journalisten und Bildungseinrichtungen – quasi zu einem informellen Augsburger Welterbe-Büro.

So wandte sich beispielsweise auch die Stabsstelle Forschung der Franckeschen Stiftungen zu Halle – die 1698 begründete Institution bezeichnet sich als „europaweit einzigartigen Bildungskosmos“ – aus Anlass ihrer Fachtagung „Religiöse und technische Aspekte frühneuzeitlicher Wasserversorgungssysteme im Vergleich“ an den Augsburger Verlag. Für einen im Rahmen der Jahresausstellung „Heilen an Leib und Seele. Medizin und Hygiene im 18. Jahrhundert“ im Juni 2021 veranstalteten Workshop der Franckeschen Stiftungen wurde Verleger und Autor Martin Kluger um einen Vortrag gebeten. Sein Thema: „UNESCO-Welterbe ohne Gott – aber mit Göttern. Der Einfluss religiöser Konflikte auf die Augs-

MANGELS KOMPETENTER AUSKUNFTSMÖGLICHKEITEN INFORMIERT DER VERLAG OFT BEI FRAGEN ZUM WELTERBE

burger Wasserversorgung und Brunnenkunst des 16., 17. und 18. Jahrhunderts“. Klugers Vortrag vermittelte den Teilnehmern des Workshops, so das Fazit von Dr. Thomas Grunewald von der Stabsstelle Forschung der Franckeschen Stiftungen, dass die Wasserversorgung im bikonfessionellen Augsburg „ein wahn-sinnig spannendes Spielfeld“ sei.

Publikationen und Forschungen Martin Klugers zur historischen Augsburger Wasserwirtschaft münden naturgemäß in verschiedensten Kontakten und Anfragen. So landete zum Beispiel auch der *BR*-Journalist Norbert Habegger auf der Suche nach einem kompetenten Ansprechpartner für seinen 2019 ausgestrahlten TV-Beitrag „Augsburg: eine Stadt feiert“ trotz irreführender Auskünfte am Ende eben doch beim context verlag. Mehrere TV-Beiträge, aber auch drei Dutzend Vorträge und mindestens ebenso viele Führungen zum Thema, zahlreiche Aufsätze (etwa in der renommierten Fachzeitschrift *Industriekultur*, einem Magazin für Denkmalpflege, Landschaft, Sozial-, Umwelt- und Technikgeschichte), vor allem aber die mittlerweile 15 im context verlag erschienenen Bücher zur Augsburger Wasserwirtschaft werden in Fachkreisen bundesweit – als aktuell fast einzige fundierte Quellen – wahrgenommen.

Auch deshalb brachte der Brandenburger Dr. Jens Schmidt sein Buch „Wassertürme in Bayern“ im context verlag Augsburg | Nürnberg heraus. Der wasser-affine Verlag bot ihm die passende Plattform für seine vom Archiv deutscher Wassertürme herausgegebene Publikation. Schmidts im Verlag produziertes und lektoriertes Werk entstand mit Unterstützung der Frontinus-Gesellschaft, einer internationalen Gesellschaft für die Geschichte der Wasser-, Energie- und Rohrleitungstechnik. Dieser wissenschaftliche Verein mit Sitz in Bonn war 1976 von Archäologen, Historikern, Ingenieuren und Naturwissenschaftlern gegründet worden. Solche Veröffentlichungen stoßen stetig weitere Publikationen und Anfragen an. Der Verband

15 BÜCHER DES VERLAGS ZUR AUGSBURGER WASSERWIRTSCHAFT WERDEN ALS FAST EINZIGE FUNDIERTE QUELLEN WAHRGENOMMEN



Der Merkurbrunnen am Augsburger Moritzplatz ist der kleinste der drei Prachtbrunnen auf der Achse vom Rathausplatz in die Maximilianstraße.

SORGFALT IN JEDEM DETAIL. KOMPETENZ IN JEDEM SCHRITT. PERSÖNLICH ZU JEDER ZEIT.

DAS MACHT DEN UNTERSCHIED – VON ANFANG AN. ÜBERZEUGEN SIE SICH VON UNSEREN PROJEKTEN.

quartier
augsbu rg
wohnen am proviantbach.

**AUGSBURG – NÄHE INNENSTADT –
AM SCHLACHTHOF QUARTIER**

WALTERSTRASSE/ZIMMERERSTRASSE

EA-B: vorläufige Werte | Bj: 2020 | Kennwert: 40,0 kWh/m²a | EEK: A | Energieträger: Fernwärme

www.kultquartier-augsburg.de



Darstellung aus Sicht des Illustrators

Anton
ZUHAUSE IM AUGSBURGER ANTONSVIERTEL.

**AUGSBURG – NÄHE INNENSTADT –
ANTONSVIERTEL**

SCHERTLINSTRASSE/ECKE WINDPRECHTSTRASSE

EA-B: vorläufige Werte | Bj: 2021 | Kennwert: 38,6 kWh/m²a | EEK: A | Energieträger: Fernwärme

www.anton-augsburg.de



Darstellung aus Sicht des Illustrators

KLAUS Wohnbau GmbH | Fon 0821 26 17 – 160 | www.klaus-wohnbau.de

WIR SUCHEN LAUFEND GRUNDSTÜCKE!

QUALITÄT HAT EINEN NAMEN

KLAUS Wohnbau ist einer der renommiertesten Projektentwickler und Bauträger Süddeutschlands. 40 Mitarbeiter entwickeln und realisieren zwischen 150 und 200 Wohneinheiten jährlich für Eigentumner, Kapitalanleger sowie private und institutionelle Investoren.

KLAUS Wohnbau GmbH | Schwangastraße 29 | 86163 Augsburg | Fon 0821 26 17 - 160 | www.klaus-wohnbau.de

Warum ist Augsburgs Wasser Welterbe? Darum ist Augsburgs Wasser Welterbe.

Das „Augsburger Wassermanagement-System“ ist seit 2019 UNESCO-Welterbe: Im context verlag Augsburg wurde 2010 die Idee geboren, dass sich Augsburg mit seiner historischen Wasserwirtschaft um die Aufnahme in die Liste des UNESCO-Welterbes bewerben sollte. Der context verlag hat zudem die höchst erfolgreiche Interessenbekundung der Stadt Augsburg bearbeitet und dabei vieles neu erforscht. Bücher aus dem context verlag zeigen, wieso Augsburgs Wasser Welterbe ist.

Mehr: www.context-mv.de



Augsburgs historische Wasserwirtschaft Der Weg zum UNESCO-Welterbe

Die Geschichte des Augsburger Wassers seit 1412 und der Entstehung aller Sehenswürdigkeiten der Wasserwirtschaft bis 1923.

„Martin Kluger hat unzählige Quellen gesichtet, Archive durchforstet und dabei auch Details gefunden, die bislang unbekannt waren. Nach jedem Kapitel sind die Quellen gelistet. Das macht das Buch ‚Augsburgs historische Wasserwirtschaft. Der Weg zum UNESCO-Welterbe‘ zum Kompendium von 500 Jahren ‚Wasserkunst‘ in Augsburg.“ (Prof. Karl Ganser, in: Die Augsburger Zeitung, 26. April 2016)

Martin Kluger
432 S., 553 Abb., 39,90 €



Der Lech Landschaft. Natur. Geschichte. Wirtschaft. Wasserkraft. Welterbe.

Der Führer durch das Lechmuseum Bayern – und ein Führer durch die Natur und Geschichte des Lechs und der Lechwerke.
Martin Kluger
Hrsg. Lechwerke AG
224 S., 315 Abb., 9,90 €



Augsburg und die Wasserwirtschaft

Studien zur Nominierung für das UNESCO-Welterbe im internationalen Vergleich im internationalen Vergleich 21 Experten-Beiträge setzen sich mit der Wasserwirtschaft, mit Wasserbau und Wasserkraft, Trinkwassergewinnung und Brunnenkunst sowie mit der globalen Bedeutung des UNESCO-Welterbes auseinander. Vom Welterbe im Harz über das Welterbe in Venedig bis zu den welterbewürdigen Denkmälern in Augsburg.

A. Biffi, D. Bühler, S. Ciriaco und andere
Hrsg. Stadt Augsburg
248 S., 261 Abb., 29,90 €



Die Wertach Flussentwicklung an der unteren Wertach und das Sanierungsprojekt „Wertach vital“ – Wasserbau. Natur. Naherholung.

Die Wasserkraft am Fluss und seine Renaturierung.
Robert Rapp u.a.
Hrsg. Bayerische Elektrizitätswerke GmbH
168 S., 98 Abb., 9,90 €



Welterbe Wasser Augsburgs historische Wasserwirtschaft. Das UNESCO-Welterbe „Augsburger Wassermanagement-System“

Das Welterbe Wasserwirtschaft und seine Bedeutung kurz und knapp sowie mit zahlreichen Fotografien leicht verständlich und anschaulich erklärt.
Martin Kluger
120 S., 282 Abb., 19,80 €



Augsburgs historisches Wasserwerk

Ein einzigartiges Technikmuseum
Der Beginn der zentralen Trinkwasserversorgung in Augsburg im historischen Wasserwerk am Hochablass, das 1879 in Betrieb ging. Noch bis 1973 versorgte das heutige Technikdenkmal die Großstadt Augsburg und benachbarte Kommunen.
Franz Häußler
Hrsg. Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH
96 S., 86 Abb., 9,80 €



Stadtwald Augsburg

Rad- und Wanderführer zu Quellbächen, Lechkanälen und Lechheiden
Gewässer, Tiere und Pflanzen, Sehenswertes und Touren im Augsburger Trinkwasser- und Naturschutzgebiet.
Martin Kluger
Hrsg. Bayerische Elektrizitätswerke GmbH
156 S., 128 Abb., 9,90 €



Wasserkraft in Augsburg

Strom von mehr als 40 Wasserkraftwerken an Augsburger Kanälen und Flüssen – ihre Lage, ihre Baugeschichte und ihre Technik...
Franz Häußler
Hrsg. Stadtwerke Augsburg
216 S., 186 Abb., 24,90 €



Wege zum Welterbe Wasserwirtschaft Das UNESCO-Welterbe in Augsburg

120 Seiten, 197 Fotografien und drei Karten leiten zu Denkmälern des UNESCO-Welterbes sowie zu Spaziergängen, Radtouren und in jene Museen, die sich mit dem Wasser befassen – zum Beispiel auch in das Staatliche Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) und in das Lechmuseum Bayern.
Martin Kluger
120 S., 200 Abb., 9,80 €

context verlag
Augsburg | Nürnberg

Verfasst vom
„Vater der Welterbe-Bewerbung“
(in: Augsburger Allgemeine, 3. Juli 2019)

DA SICH IM VERLAG WISSEN ZUR HISTORISCHEN WASSERWIRTSCHAFT ANHÄUFT, WERDEN DORT NEUE PUBLIKATIONEN ZUM THEMA ERSCHEINEN

Deutscher Ingenieure (VDI Augsburger Bezirksverein) ließ sich eine kleine Wanderausstellung mit dem Titel „Ingenieure machen Welterbe“ gestalten. Der Fischereiverband Schwaben zog mit der Ausstellung „Fischer machen Welterbe“ für die Messe „Fischen und Jagen 2019“ nach. Zuletzt erforschte und beschrieb Verleger Martin Kluger die Geschichte und Technik eines Wasserturms sowie der historischen Wasserversorgung in der Stadt Donauwörth, jüngst kam ein Schlossherr mit Fragen zu einem bislang in keiner Schrift erwähnten historischen Wasserturm auf den Fachbuchautor zu. Und für das Jahr 2022 haben die Veranstalter zweier großer Tagungen bereits Vorträge zur Augsburger Wasserwirtschaft erbeten. Da sich im Augsburger Verlag zudem das Wissen zur historischen Wasserwirtschaft weiter anhäuft, werden dort absehbar neue Publikationen zum Thema erscheinen. Ein weiterer Aufsatz Martin Klugers ist demnächst in einer Neuerscheinung eines der renommiertesten deutschen Wissenschaftsverlage zu lesen. Auch dieser Beitrag räumt mit einem seit langer Zeit von Autor zu Autor weitergereichten Wassermärchen in der Welterbe-Stadt auf.



1 Wasser prägt das Bild auch in der Augsburger Altstadt: In der Nähe des Brechthauses mit Adresse „Auf dem Rain“ fließen der Hintere und der Mittlere Lech als Stadtbach zusammen.

2+3 Blick in den Maschinenraum im Wasserwerk in der Nähe des Hochablass, wo der markante Glockenturm über dem Getriebehäuschen des 145 Meter langen Stauwehrs sitzt.



Filmische Visitenkarte für das Welterbe Info-Zentrum: Rund 900 Klicks erreichte das Youtube-Video der virtuellen Eröffnung seit 22. März 2021. Rechts: Plakative Werbung für die Welterbestadt Augsburg, wie z.B. ein Autobahnschild (hier das für das UNESCO Welterbe im Lonetal), gibt es noch nicht.

Euphorie sieht anders aus

Wer bei Youtube „Welterbe Augsburg“ eingibt, findet ein knapp elfminütiges Video der virtuellen Einweihung des Welterbe Info-Zentrums vom 22. März 2021. Eineinhalb Minuten darf sich Augsburgs Oberbürgermeisterin Eva Weber über das neue Info-Zentrum erfreut zeigen, bevor schön inszenierte Imageclips Lust auf Welterbestationen machen. Ab Minute 3:15 jedoch ändert sich das Bild sichtbar: Eine wackelige Kameraführung begleitet Jürgen Enninger, Augsburgs Referent für Kultur, Welterbe und Sport, und Antonia Hager, stellvertretende Leiterin des Welterbe-Büros, zu den acht Stationen im Welterbe-Zentrum. Aus der improvisierten wirkenden Vorstellung und der in den ersten Minuten gezeigten Lust auf's Welterbe scheint dann bei Minute 9:26 eine regelrechte Lust zu werden als Ulrich Mülleger ins Bild rückt. Der von Enninger als

„Vater des Welterbes“ vorgestellte Leiter des Welterbe-Büros schaut sichtlich gezwungen in die Kamera, als er auf zahlreiche Besucher hofft und offenbar ohne vorbereiteten Text ein paar dürre Sätze zum Trinkwasser improvisiert. Das mag man authentisch finden – für den Autor dieser Zeilen ist diese filmische „Visitenkarte“ der Welterbestadt ein weiterer Beleg dafür, dass die Stadt Augsburg auch zwei Jahre nach der UNESCO-Auszeichnung versäumt, die entstehenden Chancen zu nutzen. Warum gibt es noch kein Leitsystem und keine Beschilderung der Welterbestationen? Warum benennen die wichtigen touristischen Hinweisschilder an der Autobahn noch immer die „Renaissancestadt“, nicht die „Welterbestadt Augsburg“? Fragen, die sich das Welterbe-Büro gefallen lassen muss...
Wolfgang Strobl